

Melanthon

Ware

Historia.

V

g

4173

XVII, 469.

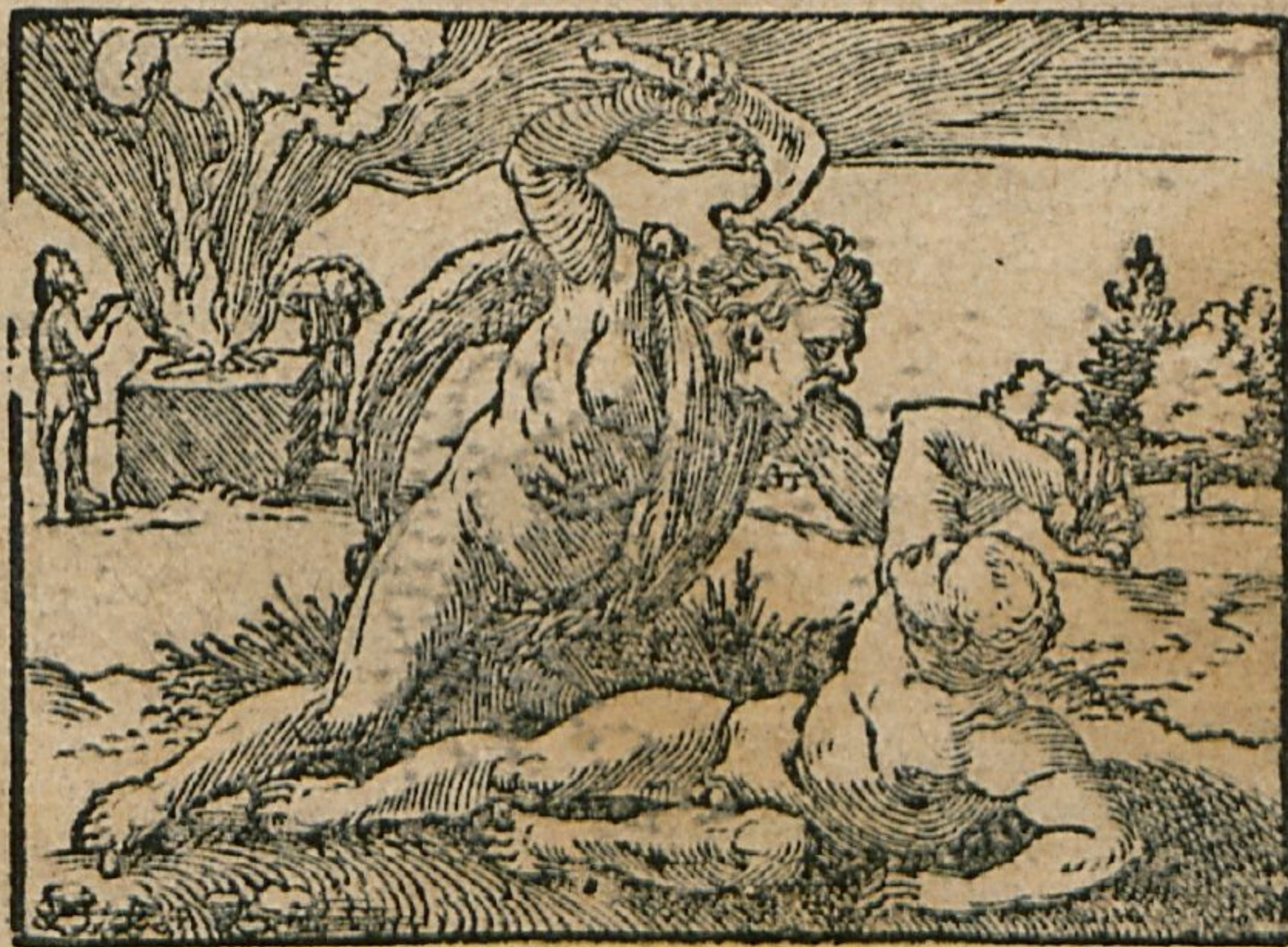




453

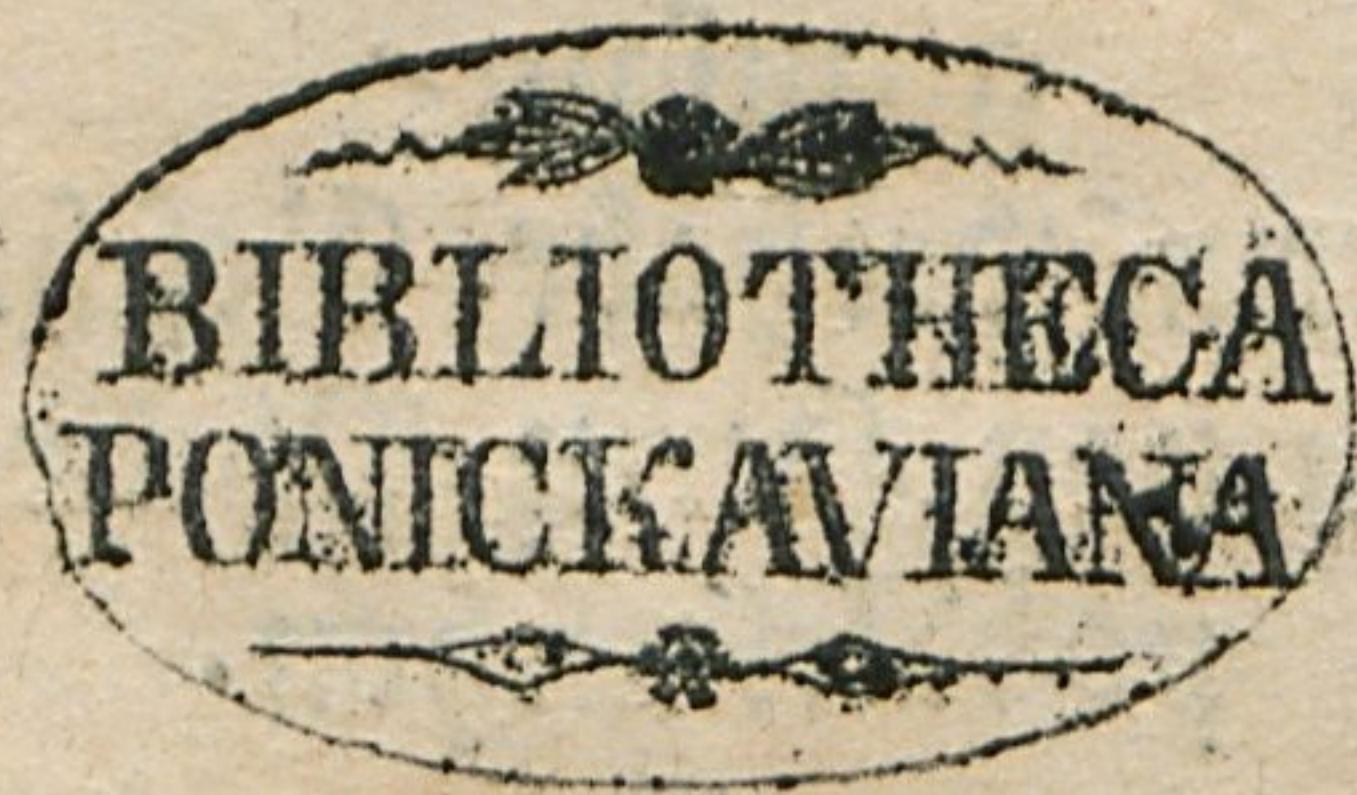
# Ware Historia.

Wie newlich zu New-  
burg an der Tonaw eyn Spanier / genant  
Alphonfus Diasius / oder Decius /  
seinen leiblichen Bruder Joha<sup>n</sup>em / al-  
leyn vß haß wider die einige / ewi-  
ge Christliche Lehr / wie  
Cain den Abel /  
g<sup>r</sup>ausam-  
lich ermödet habe. Geschrie-  
ben von Herrn Philip-  
po Melanthon.



XVII 469

1526



Wie newlich zu New-  
burg in Beyernd/cyner genant Alphonsus  
Diasius/seinen Bruder Johannem / da grausam-  
lich ermordet hat/alleyn auß haß/Wi-  
der die Ewige/Ewige Christ-  
liche Lehr/Wie Cain  
den Abeler-  
mordet.

(::)

Es hat sich jetzt newlich ein sehr schreckli-  
cher vnd inn vielen jaren vnerhörter fal  
zu getragen.

Es ist ein Hispanus Johannes Dia-  
sius genant / der wolgelert vnd Gottföchtig  
gewesen / vnd reine Christliche Lehr angenommen /  
vnd die selbige beständig gelert / vnd bekant / Zu  
Newburg inn der Pfaltz gewesen / Daselbst er / des  
Erwürdigen Herren Buceri schrifften / welchs  
freundschaft er der Lehr halben sonderlich gehabt/  
inn der Buchdruckerey / treulich hat helffen fördern

A ij

vnd dabei in rechter Christlicher Lehr fleissig studiert/  
Ist auch offtin vorgangenen Colloquio zu Regen-  
spurg/bey den Herrn Colloquenten/so reime Christ-  
liche Lehr da verantwort haben/gewesen / sich zu ihnen  
freundtlich gehalten / vnd durch ihre rede sich in rech-  
ter Lehr gesterckt.

Zu diesem ist auß Italia sein leiblicher Bruder/  
Alphonsus Diasius / der zu Rom in Iudicio Rotae  
gefessen/ankomen/ vnd ihnen freundtlich gebeten / Er  
wölle doch vom der Luterischen Lehr abstecken / die  
von dem Papsst für eyn Ketzerei lengst verdampft sei.

Nach dem aber genanter Johannes sein Bruder  
dem Doctor dises abgeschlagen/vnd vil mit ihm/als  
ein Bruder disputiert/das/so jemandt nicht ein Heyd  
vnd ein Epicureus sein wölle / So sol er beyderley  
Lehr betrachten vnd die warhent suchen / Dazuer sei-  
nen Bruder freundtlich vermanet / vnd ihm gesagt/  
Er hab nun diesen sachen lang nachgedacht / vnd be-  
finde/das dises die Eynige/Ewige Göttliche Lehr sei/  
durch welche alleyn gewislich Gott ewige seligkent  
wircke vnd gebe / Vnd sei der recht verstand Gött-  
licher schrift / darinn sich Gott geoffenbaret / Vnd sei  
allezeit für vnd für bei etlichen rechten Christen die-  
ser verstand blieben. Darum gedencet er / durch Got-  
tes gnad/



tes gutt / dabei zu bleiben / vnd also in rechtem glau-  
ben Gott an zuruffen / für sich / seinen Brüder vnd  
für die ganze Christenheit / vnd dauon zeugnuß zu  
geben / wo er gefragt / oder andere zu leren beruffen  
werde.

Als aber Alphonsus seines Brüder gemüt also  
gemerckt / das er in nit von dieser lehr abwendē kond /  
hatt er sich gestellet / als sei er etlicher maß' zufriden /  
Vnd ihn vermanet / in Italien zu ziehen / da er an-  
deren zu diesem verstand dienen künd. Johannes hat  
aber villsicht gedacht / sein Bruder meyn es nit tref-  
lich / Vnd hat ihm dises auch abgeschlagen.

Darzu ist er die zeit an andere nicht geringe ort  
durch fromme geleerte leut / vociert vnd beruffen ge-  
wesen.

Also ist nach etlichen tagen Alphonsus widerumb  
von seinem Brüder abscheiden / vnd gen Augspurg  
geritten.

Hernach aber ist er widerumb zu seinem Bruder  
geritten / vnd als er an Newburg kommen / sind er  
vnd sein Knecht / Eyn Italianischer Kuffian / vnd  
Sicarius von Pferden abgestigen / haben sie an einen  
Zaun gebunden / vnd sind morgens frū in des Brū-  
ders herberg gangen / haben gefragt / wo Johannes  
Diasius sei / Also hat ihnen die Magd im hausz ge-

geantwort/ Er sei droben in seinem gemach / Dahin  
sind Alphonsus vnd der Knecht zu ihm gangen / vñ  
hat Alphonsus als bald seinem bruder ein brieff ober  
antwort/ vñ sich gestellet/ als sei er von wegen/ dises  
brieffs widerumb zu im geritten.

Dieweil nun Johannes den brieff liest / so geht  
der Knecht hinter ihn / vnd spalt ihm den kopff mit  
einem grossen Beihel/ in einem hawe/ Das Johan-  
nes also todt für inen nider felt.

Die zween Tedter eilen bald wider zu iren Pfer-  
den/ vnd reiten Post weiß/ auff Inspruck.

Bald aber ist eingeschrey / vom dieser grausamen  
that / in der Stadt worden / Darumb etlichen vom  
Ampman befolhen worden / eilend inen nach zu reit-  
ten/ Die auch trewlich solchs gethan/ vnd haben be-  
de Mörder / den Alphonsum vnd seinen Kuffian zu  
Inspruck antreffen/ vñ da lassen gefencklich inziehen.

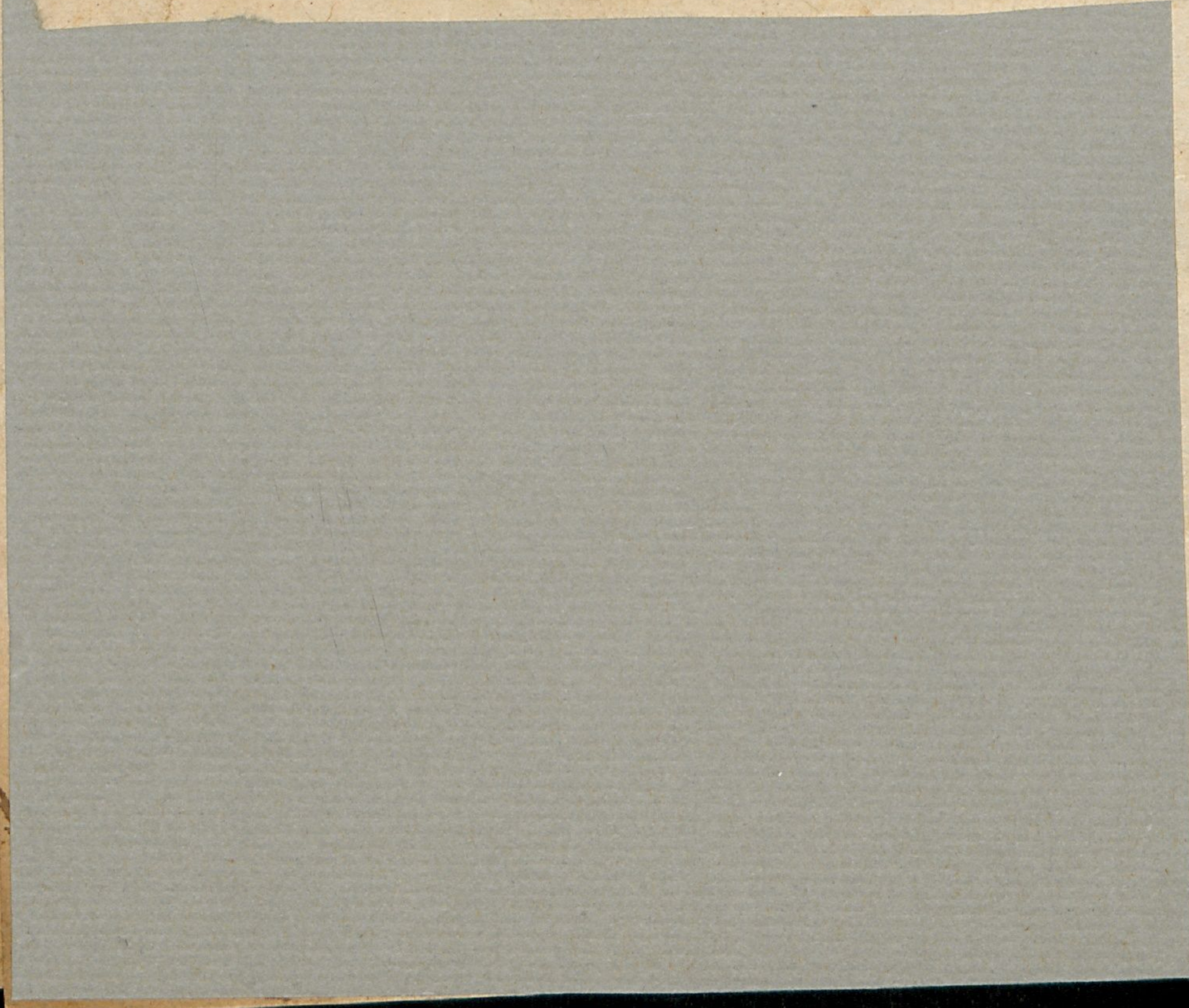
Wie sich nun die Oberkeyt am selben ort/ hierin erzeygen  
wirdt/ das wirdt man hernach hören.

Aber auß dieser that ist abzunemen / wie die feind Götli-  
cher warheit / gegen allen frommen gliedmassen Christi gesin-  
net sein / nemlich / wie Cain gegen Abel. Darumb ist nicht  
zweiffel/ das alleyn/ durch gnedigen Gottes schutz/ diese Fürsten  
Kirchen/ Predicanten vnd zuhörer/ die reyne Göttliche lehr lie-  
ben vnd ehren/ wider so grimmigen haß/ so lang erhalten sind/  
Vnd sollen alle Gottforchtige hertzen bitten/ das Gott vns  
forthin/

forthin/schützen vnd rigieren wölle/vmb seiner ehr willen/wie  
Er gesprochen hat/ Esaie 51. Mein wort habe ich inn deinen  
mundt geleyet / vnd wil dich mit dem schatten meiner hand  
bewaren/das du mir den Himmel / wie einen schönen garten  
pflanzest.

**G**eschrieben Anno 1546. am xvij. tag Aprilis / Daran  
vor 5552. Jar Noe inn die Arca getretten ist / Durch  
welchs exempel Gott bewisen/vnd vns wil erinnert ha-  
ben/ das wir glauben vnd wissen sollen / vnd das  
rumb bitten / Das Gott selbst die Kirch  
wunderbarlich erhalten wöl /  
wenn gleich die welt  
inn hauffen  
felt.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several lines and is difficult to decipher due to its lightness and the age of the paper.







g 4173

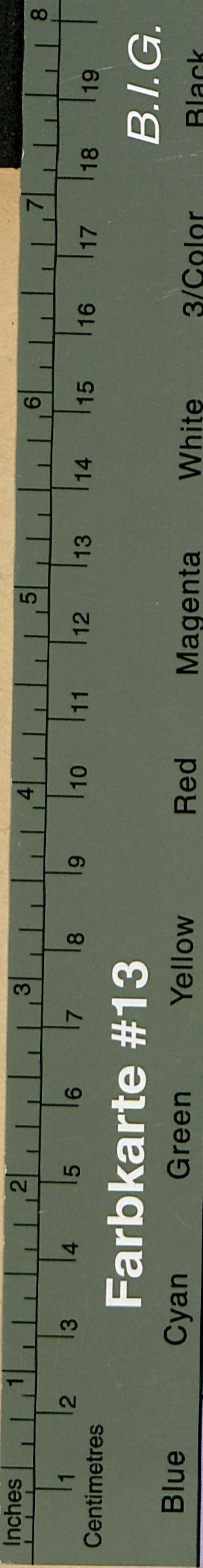
2206459

m.c.









453

# Ware Historia.

Wie newlich zu New-  
 burg an der Tonaw eyn Spanier/genant  
 Alphonsus Diasius/oder Decius/  
 seinen leiblichen Bruder Johaem/al-  
 leyn vß haß wider die einige/ewi-  
 ge Christliche Lehr/wie  
 Cain den Abel/  
 grausam-  
 lich ermordet habe. Geschrie-  
 ben von Herrn Philip-  
 po Melanthon.



XVII 469

1526

